

Ein begehbarer Kürbis

Die Theatergruppe Hartmannshof scheut keine Mühe

HARTMANNSHOF – „Hey!“, „Hey!“, „Hey!“ ertönt es im ersten Stock des Hartmannshofer Feuerwehrhauses. Rund 20 Jungen, Mädchen, Jugendliche und Erwachsene stehen im Kreis, klatschen nacheinander in die Hände und geben lautstark diesen Gruß weiter. Sie wärmen sich für die Theaterprobe auf. Mit der Übung legen sie den Alltag ab und tauchen in eine andere Welt ein: in die des Schauspielens. Jeden Mittwochabend trifft sich die Theatergruppe Hartmannshof.

Der selbst renovierte Probenraum mit graublauem Teppichboden ist länglich und zweigeteilt: Der vordere Teil ist die Bühne, im hinteren Teil sitzt das Publikum, also die Schauspieler, die gerade Pause haben. Unter den Fenstern stehen alte braune Sofas, an den Wänden hängen selbst gebaute Pappmaché-Masken, es duftet nach Kaffee. Warm und gemütlich ist es hier.

Karl Herbst ist Vorsitzender – und einer der Regisseure. Er lehnt mit dem Textbuch in der Hand an der Wand und sieht mit kritischem Blick zu, wie Jim Knopf, Lukas der Lokomotivführer und ihre Lok Emma in der chinesischen Stadt Pingstranden. Noch fast ohne Kostüme und Requisiten, dafür schon recht textsicher singen und spielen insgesamt 16 Mitglieder das Abenteuer der beiden Freunde, die losziehen, um die Prinzessin Li Si zu retten. Es

wird ein Musical, das die Laienschauspieler im März drei Mal in der Sängerrhalle aufführen.

1974 ist der Verein aus einem losen Zusammenschluss theaterbegeisterter Menschen entstanden. Seither stellen Karl Herbst, die zweite Vorsitzende Heidi Dilling, Jürgen Schmalzl und seine Frau Birgit, Jugendleiterin Michaela Hertl und viele andere fleißige Mitglieder jährlich ein Stück auf die Beine. Ihr Repertoire reicht vom ländlichen Schwank über Krimis zu ernsthaften Themen wie „Die Welle“, ein Stück über Rassismus, und – so zurzeit – zum Musical. „Eine besondere Sache war auch das schwarze Theater“, erinnert sich Herbst. „Damals haben wir im Schwarzlicht gespielt. Die Zuschauer haben nur weiße Handschuhe oder Masken gesehen.“

Wie das Endprodukt auf der Bühne aussehen wird, weiß am Anfang niemand ganz genau. Über ein halbes Jahr vor der Aufführung wählen die Mitglieder gemeinsam ein Stück aus, dann beginnen die Proben. Und damit wachsen allmählich die Szenen. Jeder bringt Ideen und Requisiten ein, niemand wird in eine Rolle gezwungen, die nicht zu ihm passt. „Jeder hat spezielle Gaben, was er kann und was nicht. Ich spiele zum Beispiel lieber und überlasse die Regie anderen“, sagt Heidi Dilling, die als Speditionskauffrau arbeitet. „Jim Knopf“ ist in mehrerlei Hinsicht ein besonderes Projekt. Zum einen sprechen die Schauspieler ihren Text nicht nur, sondern sie singen auch. „Wir haben vorher gefragt: Würdet ihr das machen? Und die Antwort war: ja“, erzählt Erzieherin Birgit Schmalzl, Leiterin der Kindergruppe. Und zum anderen spielen alle Gruppen gemeinsam: Erwachsene, Jugendliche und Kinder.

Die Hartmannshofer sind um jeden dankbar, der sich für den Verein einsetzt, denn sie machen vom Bühnenbild bis zur Werbung alles selbst.

Die Erwachsenen spielten „Das Geld ist im Eimer“



Für den „Zauberer von Oz“ besorgten sich die Hartmannshofer Schauspieler einen Riesen Kürbis.

Fotos: privat

„Harald Ringer ist zum Beispiel unser Bühnentechniker. Er kann alles, löst jedes technische Problem“, sagt Jürgen Schmalzl. Er selbst betreut die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins und ist für Eintrittskarten, Plakate und Co. zuständig. Je näher eine Aufführung rückt, desto mehr Abende verbringt der IT-Leiter auch privat am Computer.

Die 140 Mitglieder sind aus allen Berufssparten, das Laienschauspiel ist ihr kreativer Ausgleich. „Ich habe an mir gemerkt, dass ich anderen gegenüber offener geworden bin“, sagt Michaela Hertl, Produktionsassistentin für Kosmetikprodukte. Auch die Jugendlichen profitieren: „Viele haben dadurch weniger Probleme bei Referaten“, weiß Herbst.

Er und seine Kollegen besuchen immer wieder Workshops des Verbandes Bayerischer und des Bundes Deutscher Amateurtheater. Dort lernen sie beispielsweise Aufwärmübungen und andere Neuigkeiten kennen oder sie erfahren, welche Theaterstücke gerade „in“ sind. „Schön ist dort der gedankliche Austausch mit anderen. Und man kann sich auch mal Material auslei-

hen“, sagt Herbst. So sind die Hartmannshofer einmal zu einem begehbaren Riesen Kürbis gekommen. Den haben sie bei einer Theatergruppe in Heidenheim an der Brenz abgeholt und per Anhänger durch halb Süddeutschland geschippert.

JOHANNA FINZEL

„Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ läuft am 1. und 8. März jeweils um 17 Uhr, am 9. März um 15.30 Uhr. Der Kartenvorverkauf beginnt am 16. Februar.



Vereinsname	Theatergruppe Hartmannshof e. V.
Gründungsjahr	1974
Mitgliederzahl	140
Abteilungen	Kinder-, Jugend- und Erwachsenenengruppe
Vorsitzender	Karl Herbst (1. Vorsitzender) Heidi Dilling (2. Vorsitzende)
Vereinslokal	Zum Griechen, Hartmannshof
Kontakt	Karl Herbst (Tel: 09154/45 77) E-Mail: karlherbst@gmx.de
Internet	www.theatergruppe-hartmannshof.de